

# Master Grundschullehramt oder nach Alternativen umsehen?

Beitrag von „Aurike“ vom 28. Dezember 2023 20:43

Guten Abend,

oh, mit so vielen Antworten hatte ich nicht gerechnet 😲 Danke dafür!

Nachdem ich jetzt mal alles durchgelesen habe, versuche ich mal zu antworten.

Zunächst: mein Mann macht so viel er kann, aber es ist halt ganz klar, dass er durch seine Praxis eben nur bedingt flexibel ist. Das ist für mich aber auch völlig in Ordnung und war von Anfang an gemeinsam so besprochen. Soweit es geht und auch an den Wochenenden macht er sehr viel.

Ein au Pair ist, egal in welche Richtung es beruflich geht, quasi schon eingeplant, sobald unsere Hausbaustelle mal etwas weniger ist und wir mehr als 2 bewohnbare Zimmer haben 😊 Neben seinem Beruf ist mein Mann (leider) auch gern Hobbyhandwerker und will vieles im Haus selbst machen... 🎵

[MrsPace:](#)

Das Ref muss ich, Gott sei Dank, nicht an der Praktikumsschule machen, da ich mich auf den Schulbezirk hier in der Gegend (Heilbronn oder Bad Mergentheim) bewerben möchte. Heidelberg gehört da dann nichtmehr dazu. Sonst würden mich keine 10 Pferde mehr in eine Schule bringen, wenn ich nochmal mit dieser Frau arbeiten müsste. 😬


[Websheriff:](#)

Danke für die aufmunternden Worte. Ich glaube was das angeht, hat mich das ISP tatsächlich gestärkt.

Tja, woher diese Zweifel komme frage ich mich auch schon eine Weile. Sie sind seit dem ISP vorhanden und über die letzten Monate hinweg kontinuierlich größer geworden. Hauptsächlich bedingt durch meine eigenen Erfahrungen im ISP, aber auch durch die Erfahrungen von Kommilitoninnen, die ebenfalls bereits Kinder haben. Die Erfahrungen ähneln sich eigentlich durch die Bank hinweg und dazu kommen teilweise echt utopische Vorstellungen von seitens der PH, aber eben auch von den betreuenden Lehrkräften an den Schulen.

Auf jeden Fall finde ich es schonmal sehr beruhigend, dass es wohl auch andere Erfahrungen im Ref gibt und es nicht so schlimm werden muss wie das ISP.

Bevor das so wirkt: Ich finde es überhaupt nicht schlimm, wenn ein Job mal stressig ist und man sich anstrengen muss. Ganz im Gegenteil, alles andere wäre absolut eintönig. Aber es muss sich eben die Waage halten und die Erfahrungen aus dem ISP waren halt tatsächlich eher von der Sorte "wir pressen die Praktikanten in eine schulkonforme Form, ob sie dabei zerbrechen oder nicht".

Ich dagegen bin einfach jemand, vor allem seit ich selbst Kinder habe, der seine Meinung vertritt und auch dafür einsteht, aber eben auch mit den Konsequenzen lebt, wenn es schief geht. Damit bin ich fürchte ich angeeckt... 

Und ja, ich will arbeiten. Ich verbringe sehr viel Zeit mit meiner Tochter und das ist mir auch heilig, aber ich will kein Leben, dass sich nur durch sie identifiziert und aus Spielplatzbesuchen und Krabbelgruppen besteht. Ich brauch auch geistigen Input und meiner Tochter tut es auch gut, wenn es nicht nur Mama gibt, sondern auch Aktivitäten und Zeiten ohne Mama.

Wie ist das denn mit dem Teilzeit-Ref? Ist die Arbeits"belastung"(blödes Wort...Pensum würde es wohl eher treffen) da denn wirklich geringer? Zu mir meinte mal jemand, dass das in keinem Verhältnis stünde zur doppelten Dauer, da man lediglich weniger Stunden unterrichten müsste.

Vielen Dank nochmal für eure zahlreichen Antworten!